

Retzer Bühne begeisterte Premierenpublikum mit gelungener Inszenierung

Der ahnungslose Onkel aus Amerika

Bad Salzuflen-Retzen (nok). Die Laienschauspielgruppe »Retzer Bühne« ist erwachsen geworden. Dies dokumentiert nicht nur das reife Alter von nunmehr 20 Jahren, sondern insbesondere auch die Leistung auf der Bühne. Die Tendenz vom dörflichen Schwank zur modernen Boulevardstück ist deutlich erkennbar. Die Freizeit-schauspieler zeigen immer mehr Professionalität ohne dabei die wesentlichen und unverzichtbaren Züge eines Amateurtheaters verloren zu haben. Dies beweist die jüngste Inszenierung (»Der Bräutigam meiner Frau«), die am vergangenen Wochenende im Retzer Schauspielhaus (Saal des Gasthofes Rickmeyer) Premiere feierte.

Das Publikum honorierte die hervorragende schauspielerische Leistung der Freizeit-Darsteller mit minutenlangem Applaus. Bürgermeister Dr. Wolfgang Honsdorf war von der Sondervorstellung im Rahmen der 20-Jahr-Feier dermaßen begeistert, dass er den Vorsitzenden der Retzer Bühne, Karl-Heinz Fasse, zum Theaterdirektor ernannte. Und auch NRW-Schulministerin Ute Schäfer zollte den Retzer Laienschauspielern

ein großes Lob. Freude habe man nicht nur beim Publikum, sondern auch auf der Bühne gespürt. Diese Art des Theaters belebe die örtliche Kulturszene und könne einem Vergleich mit professionell geführten Ensembles durchaus standhalten, lobte die Ministerin. Das neue Stück, welches an den nächsten drei Wochenenden sowie am 2. März in Retzen und anschließend vom 11. bis 13. März in der Schötmaraner Festhalle zu sehen ist, trägt die Handschrift der neuen Spielleiterin (im zweiten Jahr) Susanne Habenicht. Unter der Regie der Schauspielerin am Detmolder Landestheater haben die Laienschauspieler aus Retzen nochmals einen deutlichen Leistungssprung vollzogen. Schon bei der zweiten Aufführung (Sondervorstellung für geladene Gäste im Rahmen der 20-Jahr-Feier) bewies das Ensemble eine enorme Spiel- und Textsicherheit, gekonnte Mimik sowie eine beinahe übersprudelnde Spielfreude. Mit dem »Bräutigam meiner Frau« wehte ein Hauch von Großstadtfair durch den Saal des Gasthauses Rickmeyer. Statt wie sonst oft gehörter lokaler Einwurfe waren beim Schwank von Otto Schwarz und Georg Lengbach durchaus

überzeugend dargebotene Berliner Mundart oder amerikanische Akzente zu hören. Nadine Nagel (alias Hella Holm) und Heiko Welsche (Dr. Teodor Schröder) verkörpern in dem Dreiakt ein jung verheiratetes »Großstadttepaar« mit einem Kleinkind. Eines Tages erhalten der praktizierende Arzt und die Schriftstellerin Besuch aus Amerika. Hella Holms Onkel Archibald (Gerhard Weber) und seine Frau Otilie (Monika Weber) haben ihren etwas weltfremden Sohn Toby (Thorsten Brüll) im Schlepptau, den sie nichtsahnend vom inzwischen veränderten Familienstand ihrer Nichte, mit der jungen und ehrgeizigen Frau verkuppeln wollen. Als die »texanische Delegation« in Berlin eintrifft, sieht sie sich dem Dr. Schröder befreundeten Kunstmaler Heinz Ennrich (Hans Carell) gegenüber und hält diesen für den Hausherrn und Untervermieter ihrer Nichte Hella. Da der Freund des Hauses den Gästen die inzwischen veränderte Lebenssituation von Hella Holm nicht preisgeben möchte, beginnt ein witziges Versteckspiel, in welches auch die Haushälterin Mathilde (Heidi Krysmann), deren Tochter »Fränzchen« (Manuela Karsh), Metzgermeister Anton Bullermann (Karl-Heinz Fasse) und später auch ein Polizist (Christian Brüll) einbezogen werden und welches eine sich steigernde Eigendynamik entwickelt. Lachsalven sind garantiert wenn Dr. Schröder plötzlich in die Rolle der Hausgehilfin schlüpfen muss, Hans Carell als Heinz Emmrich in seiner unverwechselbaren Art immer wieder zwischen die Fronten der »Parteien« gerät, der tob-süchtige Metzgermeister Bullermann über die Bühne schreitet oder das »amerikanische Trio« mit Westerstiefeln, Cowboyhut und »hochmodernem« Morgenrock das Bühnenwohnzimmer unsicher macht.

Unverwechselbar und ein wesentlicher Bestandteil des Retzer Laienschauspiels bleibt auch die Atmosphäre im Saal des Gasthauses Rickmeyer, die in der Großstadtsprache als »Event-Gastronomie« zu bezeichnen wäre. Vor, während und nach der Vorstellung werden Getränke oder auch auf das Stück bezogene Speisen wie zum Beispiel »Nicht die Lendchen von Mathilde«, »Fleischermeister Bullermanns Salatteller« oder auch »Berliner Eisbär mit Schuss« serviert. Für die insgesamt noch neun Vorstellungen in Retzen sind nur noch wenige Restkarten erhältlich. Inzwischen hat aber auch der Vorverkauf für das dreifache Gastspiel in der Schötmaraner Festhalle (11. bis 13. März) bei den Geschäftsstellen der Sparkasse in Schötmar und Knetterheide begonnen.



Lob gab es am Ende der Sondervorstellung auch vom gesamten Ensemble zum 20-jährigen Bestehen der



Das Versteckspiel droht aufzuliegen: Die »amerikanische Delegation« (rechts) haben mit ihrem Sohn Toby (Christian Brüll) »Beschlag« genommen und schmieden Verlobungspläne. Links: Der Kunstmaler Heinz Ennrich (Hans Carell) im Auftritt des »rechtens Doktors« als Hausgehilfin Mathilde (Heidi Krysmann).